

***Die Kunst, professionell-pädagogisch und präventiv zu
sein***

von

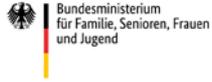
**Dr. Carmen Figlestahler
Dr. Frank Greuel
Katja Schau
Maren Zschach**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Carmen Figlestahler, Frank Greuel, Katja Schau, Maren Zschach: Die Kunst, professionell-pädagogisch und präventiv zu sein, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2019, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4512

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Deutsches
Jugendinstitut

Die Kunst, professionell-pädagogisch und präventiv zu handeln

Carmen Figlestahler, Frank Greuel, Katja Schau, Maren Zschach

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Franckeplatz 1, Haus 12/13
D-06110 Halle (Saale)

Telefon +49 345 68178-0
Fax +49 345 68178-47

www.dji.de

Berlin, 20.05.2019, Deutscher Präventionstag

Theoretische Einbettung

- professionelles Handeln in der pädagogischen Präventionsarbeit mit jungen Menschen als:
 - pädagogische Grundhaltung (Lebensweltorientierung)
 - Reflexivität der Fachkräfte (pädagogische Spannungsfelder)
- reflexives Modell bringt Kontextabhängigkeit mit sich
- spezifisches Spannungsfeld zwischen Präventionsauftrag und lebensweltorientierter Pädagogik

Methodisches Vorgehen 2018

Quantitativ

**Online-
Fragebogen
erhebung**

Qualitativ

Leitfadengestützte Interviews

- Projektumsetzende
- pädagogische Arbeit mit jungen Menschen (n= 18)
- komparative Analyse (n= 9)

Gruppendiskussionen

**Teilnehmende
Beobachtungen**

Typologie der pädagogischen Grundhaltungen und Reflexion

Typ A

**Fundierte
pädagogische
Grundhaltungen
und explizite
Reflexion**

Typ B

**Ambivalente
pädagogische
Grundhaltungen
und teilweise
Reflexion**

Typ C

**Eingeschränkte
pädagogische
Grundhaltungen
und keine explizite
Reflexion**

Typ A:

Fundierte pädagogische Grundhaltungen und explizite Reflexion

- Streben nach einem gleichberechtigten Dialog
 - Partizipation setzt auf Eigenständigkeit und Autonomie der jungen Menschen
 - Berufsbezogene Selbstreflexion ist hier Gestaltungsmittel für pädagogische Professionalität
- Wirkungsraum und Grenzen der eigenen Arbeit werden realistisch benannt

Typ C: Eingeschränkte pädagogische Grundhaltungen und keine explizite Reflexion

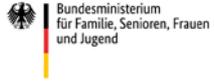
- hierarchische Beziehungsvorstellung
- Partizipation weniger relevant
- keine explizite Reflexion der Spannungsfelder zwischen Prävention und lebensweltorientierter Pädagogik

→ Abwägen zwischen präventiven Erfolgen und pädagogischen Zielen notwendig

Fazit

- professionelles Handeln häufig ausbaufähig
- Unterstützungspotenziale:
 - **Räume für kritische Reflexion bieten**
 - **programmatische Zurückhaltung**
- professionelles Handeln als *ein* Bewertungskriterium

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Deutsches
Jugendinstitut

Dankeschön!

**Carmen Figlestahler,
Frank Greuel,
Katja Schau,
Maren Zschach**

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Franckeplatz 1, Haus 12/13
D-06110 Halle (Saale)

Telefon +49 345 68178-0
Fax +49 345 68178-47

www.dji.de

Berlin, 20.05.2019, Deutscher Präventionstag